

H E S S I S C H E L A N D E S B I B L I O T H E K

W I E S B A D E N

J A H R E S B E R I C H T

1 9 8 2

Inhaltsübersicht

	Seite
I. Allgemeine Entwicklung	
A. Entwicklung der Hessischen Landesbibliothek	1
B. Mitarbeit am Hessischen Bibliotheksinformationssystem (HEBIS)	6
C. Zusammenarbeit mit Bibliotheken innerhalb der Stadt	7
D. Fortbildung	8
E. Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungswesen	8
II. Haus und Gerät	10
III. Personal	12
IV. Erwerbung	15
V. Kataloge	20
VI. Informationsabteilung	21
VII. Einbandstelle, Hausbuchbinderei u. technische Dienste	22
VIII. Benutzung	23
IX. Sammlungen und Spezialabteilungen	27
X. Veröffentlichungen	28

J a h r e s b e r i c h t 1 9 8 2

I. Allgemeine Entwicklung

I.A. Entwicklung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden

Die Situation der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden und die Arbeitsbedingungen in ihr - sowohl für das Personal als auch für die Benutzer - haben sich im Berichtsjahr nicht wesentlich gebessert. Denn die im Lauf des Jahres wirksam gewordenen Sparmaßnahmen haben sich auf alle Bereiche der Bibliothek lähmend ausgewirkt und die Arbeit schwieriger gemacht. Der 1981 vorgelegte Bibliotheksentwicklungsplan, der die Absicherung einer kontinuierlichen Förderung der hessischen wissenschaftlichen Bibliotheken durch ihren Unterhaltsträger bringen sollte, wurde noch nicht einmal in Ansätzen realisiert, die begründeten Forderungen der Bibliothek nach einer Verbesserung ihrer Personal- und Etatsituation bestehen weiterhin. Deshalb mußte Sorge getragen werden, daß nicht grundlegende Bibliotheksleistungen wie die Versorgung der Bevölkerung mit einem Grundbestand an wissenschaftlichen Zeitschriften und aktueller wissenschaftlicher Literatur immer mehr abgebaut werden müssen. In Verfolgung dieses Ziels wurden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die vorhandenen knappen Mittel so einzusetzen, daß die Abbestellung von Zeitschriften- und Serienabonnements zunächst noch aufgeschoben werden konnte und der Kauf von Monographien, der schon bescheiden genug ist, nicht noch mehr eingeschränkt werden mußte. Als positives Ereignis im Berichtsjahr ist hervorzuheben, daß mit der Erneuerung der Heizungsanlage im Hauptgebäude eine erste Baumaßnahme im Zusammenhang mit dem für 1983 geplanten Erweiterungsbau verwirklicht wurde. Nach gewissen Anfangsschwierigkeiten zu Beginn der Heizperiode hat sich die neue Heizungsanlage, die modernen Ansprüchen und dem Erfordernis energiesparenden Heizens entspricht, bis jetzt bewährt. Sie bewirkt nicht nur ein besseres Arbeits- bzw. Raumklima am Arbeits-

platz, sondern auch ein besseres Bücherklima in den Magazinen. Von dieser allgemeinen Verbesserung im Haus abgesehen, bestanden aber die alten Schwierigkeiten fort, die mit der unzureichenden Personal- und Etatausstattung zusammenhängen.

Mit der schwierigen Personalsituation ist eines der Hauptprobleme der Bibliothek angesprochen. Die Misere liegt ja nicht allein darin, daß der Stellenplan nie den Ansätzen in den Empfehlungen des Wissenschaftsrates von 1964 für die Landesbibliothek Wiesbaden entsprochen hat (er blieb 25 % unter der empfohlenen Soll-Stärke). Im Zug der Wiederbesetzungssperre wurden dann seit 1976 freie Stellen sogar gestrichen. Dazu kommt: Die 6monatige Sperre selbst und das Genehmigungsverfahren bei der Wiederbesetzung erschweren es, rechtzeitig geeignete neue Mitarbeiter, insbesondere ausgebildete Fachkräfte zu gewinnen, so daß freie Stellen oft ungewöhnlich lang unbesetzt bleiben, und jede Personalveränderung große Probleme heraufbeschwört.

Zusätzliche Probleme entstanden durch längere Ausfallzeiten im Zusammenhang mit Mutterschutzfristen und Mutterschaftsurlaub sowie durch eine noch immer unbesetzte Stelle, die durch die Gewährung von zunächst 3jährigem Sonderurlaub (im Anschluß an Mutterschaftsurlaub) frei wurde und die im Berichtsjahr nicht mehr besetzt werden konnte, da die hierfür erforderliche Leerstelle erst im Haushalt 1983 ausgewiesen wird. Hinzu kamen Ausfälle durch lange Erkrankungen. Die Zahl der Fehltage durch Krankheit, Heilkuren, Mutterschutzfristen und Mutterschaftsurlaub belief sich auf 1.079 Arbeitstage.

Bei dem schon in normalen Verhältnissen zu geringen Ist-Bestand an Personal können derartige Personalausfälle nicht mehr einfach aufgefangen und innerbetrieblich ausgeglichen werden. Dazu wäre eine - bei uns aber nicht vorhandene - Personalreserve erforderlich, wie sie im allgemeinen bei Personalbedarfsberechnungen für Ausfälle durch Krankheit und Fluktuationen auch eingeplant wird. Es mußten deshalb immer wieder Notlösungen gefunden werden, die darin bestanden, daß Mitarbeiter aus noch intakten Abteilungen zur Aushilfe in die am stärksten betroffenen Dienststellen beordert wurden. Dies hatte wiederum zur Folge, daß in denjenigen Abteilungen, die Personal abgeben mußten, erhebliche und die Funktion der Bibliothek beeinträchtigende Rückstände entstanden. Da

aber der personelle Spielraum in allen Abteilungen gleichermaßen sehr eng bemessen ist, sind diesem Verfahren der wechselnden Vertretungen und Aushilfen ohnehin Grenzen gesetzt, zumal unter einem so zersplitterten Personaleinsatz auf die Dauer sowohl der Betrieb als auch das Arbeitsklima leiden. Das mindeste, was bei einem so kleinen Personalbestand wie dem der Bibliothek zu geschehen hätte, wäre, daß frei gewordene Stellen (sie werden vor allem durch Pensionierung bzw. Erreichung des Rentenalters frei) möglichst bald, d.h. ohne lange Sperrzeiten wieder besetzt werden dürfen.

Von dem Personalmangel besonders hart betroffen war die Fernleihe, deren Leiterin am 1.6. in Ruhestand ging, und für die noch keine Nachfolgerin eingestellt werden konnte. Die Folge davon war, daß Fernleihbestellungen nicht mehr so zügig bearbeitet werden konnten, wie dies die Bibliotheksbenutzer bisher gewohnt waren. Personalmangel bestand auch in der Titelaufnahme, die zeitweise nur mit einer einzigen Diplombibliothekarin besetzt war, und bei der Pflichtexemplarstelle, in der 6 Monate die Stelle der Sachbearbeiterin vakant war.

Daß trotz dieser personellen Schwierigkeiten im Berichtsjahr der laufende Betrieb doch noch ohne größere Störungen aufrechterhalten werden konnte, ist nicht zuletzt dem unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiter und ihrer Bereitschaft zu danken, auch Mehrarbeit und Vertretungen auf sich zu nehmen. Doch sollte dies kein Dauerzustand werden. Die Folge davon wären Ermüdungserscheinungen und Arbeitsausfälle aufgrund von großer Belastung und unbefriedigenden Arbeitsbedingungen. Wenn auch diese Forderung gegenwärtig utopisch zu sein scheint: Die einzige Lösung wäre eine Schritt für Schritt zu erfolgende bessere Personalausstattung. Der hessische Bibliotheksentwicklungsplan sieht für die Landesbibliothek Wiesbaden einen Soll-Bestand von 60,5 Planstellen vor. Gegenwärtiger Ist-Bestand: 45 Stellen.

Der 1981 erreichte Erwerbungsetat (DM 434.600,--), der zwar noch nicht dem tatsächlichen Bedarf entsprach, aber besonders die Monographien- Erwerbung spürbar verbessert hatte, wurde im Berichtsjahr wieder vermindert. Es standen für die Literaturerwerbung DM 28.600,-- weniger zur Verfügung. Der Etat reichte daher nicht aus, eine auch nur den Bedarf einigermaßen abdeckende Auswahl an

deutschsprachigen Neuerscheinungen zu erwerben. Auch der Anteil fremdsprachiger Literatur an den Neuerwerbungen blieb viel zu gering. Ebenso mußte die Bestellung neuer wichtiger bibliographischer, biographischer und sonstiger Nachschlagewerke, die als Informationsmittel für eine wissenschaftliche Bibliothek an und für sich unentbehrlich sind, zunächst einmal zurückgestellt werden. Daß noch keine Zeitschriften und Fortsetzungswerke abbestellt werden mußten, wie dies in anderen Bibliotheken bereits der Fall ist, war nur dadurch zu bewerkstelligen, daß bei anderen Ausgabeposten der Titelgruppe der Titelgruppe 71 Einsparungen erzielt wurden, indem auf geplante Anschaffungen (z.B. Katalogschränke, Regale) trotz aller Dringlichkeit zunächst einmal verzichtet wurde, so daß dem Bucherwerbungstitel noch 20.000,-- DM zufließen und so Mehrausgaben bei diesem Titel (insbesondere durch Preiserhöhungen bei den Abonnements) auf diese Weise abgedeckt werden konnten. Den an und für sich schon geringen Bestand der Bibliothek an Kaufzeitschriften (722 Zeitschriften) durch Abbestellung von Zeitschriften noch zu reduzieren anstatt ihn durch den Kauf wichtiger neuer Zeitschriften zu ergänzen, was schon seit Jahren nicht mehr geschehen konnte, wäre nur das letzte Mittel und sollte - zunächst wenigstens - noch vermieden werden. Wenn es aber - bei steigenden Bücherpreisen - weiterhin Etatkürzungen gibt, wird sich dies nicht mehr vermeiden lassen, zumal die Aufwendungen für Zeitschriften und Fortsetzungswerke immer größer werden (1982 waren sie um 11 % größer als 1981). Hinzu kommen die nicht zu umgehenden Einbandkosten, die zu einem großen Teil zu Lasten des Bucherwerbungssetats gehen. Wenn auch die im Bibliotheksentwicklungsplan für die Landesbibliothek Wiesbaden errechneten Ansätze wegen der allgemeinen Wirtschaftslage derzeit nicht erreicht werden können, so sollte wenigstens das jetzt Erreichte auf keinen Fall auch noch gekürzt werden. Das wäre für die Benutzung der Bibliothek katastrophal und würde eine sinnvolle, kontinuierliche Bestandsergänzung völlig unmöglich machen. Der Schaden, den die Bibliothek durch die Unterdotierung schon erlitten hat, ist nicht zu übersehen. Der Bestand an aktueller Literatur entspricht längst nicht mehr den Bedürfnissen. Es mußte auch im Berichtsjahr häufig die Erfahrung gemacht werden, daß Schüler der Oberstufe, Fachhochschüler und andere Auszubildende von ihren Ausbildungsstätten auf bestimmte Nachschlagewerke, Bibliographien und andere Standardwerke hingewiesen wurden und in der Annahme

in die Bibliothek kamen, daß diese Werke hier benutzt werden können. Die Enttäuschung war dann groß, wenn ihnen gesagt werden mußte, daß die gesuchten Werke aus Kostengründen nicht gehalten werden können.

So ist es auch nicht verwunderlich, daß im Hinblick auf die Benutzung die Bilanz nicht positiv ist. Legt man die Zahl der Bestellfälle in der Ortsausleihe zugrund, so ist die Benutzung im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 % zurückgegangen. Auch die Zahl der Neuanmeldungen von Benutzern war geringer als 1981 (vgl. dazu die statistischen Angaben im Abschnitt über die Benutzung). Dieser Trend zum Rückgang ist nicht allein auf die (wegen ungenügender Personalausstattung) zu kurzen Öffnungszeiten der Ortsausleihe oder auf die Schließung der Ausleihe (8 Tage) während des Heizungsumbaus zurückzuführen, sondern hat seinen Grund auch darin, daß das Literaturangebot nicht mehr attraktiv genug ist. Der dementsprechende Vorgang, nämlich die Zunahme der Entleihungen über den auswärtigen Leihverkehr, beweist ebenfalls, daß nicht genug Literatur vorhanden ist. Der Rückgang der Benutzung ließe sich daher nur durch eine verbesserte Etat- und Personalausstattung aufhalten.

Eine nicht minder große Sorge ist der wachsende Raummangel in Katalog und Ausleihe. Eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen dort würde die Bibliothek ebenfalls attraktiver machen. Durch die Aufstellung von Katalogschränken ist die räumliche Enge schon so weit gediehen, daß ein bequemes Arbeiten an und mit den Katalogen kaum noch möglich ist und die Aufstellung neuer Katalogschränke in absehbarer Zeit nicht mehr möglich sein wird. Nur durch die baldige Errichtung des Erweiterungsbaues ist diesem Mißstand abzuhelpfen. Dies zu erreichen, wurden alle erforderlichen Schritte unternommen.

B. Mitarbeit am Hessischen Bibliotheksinformationssystem (HEBIS)

1. HEBIS-KAT

Die Teilnahme der Bibliothek am Modellbibliothekenverbund für die Verbundkatalogisierung fand im Frühjahr 1982 ihren vorläufigen Abschluß, da die hierfür eingearbeitete Diplombibliothekarin, die auch die Vertreterin der Bibliothek in den zuständigen Arbeitsgruppen war, nach 4monatigem Mutterschaftsurlaub auf ihren Antrag hin zunächst für 3 Jahre beurlaubt wurde. Einen Ersatz konnte (bzw. kann) die Bibliothek nicht stellen, da wegen der in allen Bereichen angespannten Personallage (vgl. das dazu eingangs im Abschnitt "Allgemeine Entwicklung" Gesagte) hierfür keine andere Diplombibliothekarin, die auch über die erforderlichen EDV-Kenntnisse verfügt hätte, freizustellen war. Die Bibliothek hat deshalb das EDV-Gerät der DFG zur weiteren Nutzung für das Projekt an die Landes- u. Hochschulbibliothek Darmstadt abgegeben.

2. Hessisches Zeitschriftenverzeichnis

Der weitaus größte Teil des Bestands (ca. 90 %) an laufenden Zeitschriften wurde an die Redaktion des Hessischen Zeitschriftenverzeichnisses gemeldet. Leider war es im Berichtsjahr nicht möglich, damit zu beginnen, den großen Bestand an abgeschlossenen Zeitschriften zu melden. Da die Pflichtexemplarstelle 6 Monate verwaist war und die Sachbearbeiterin der Zeitschriftenstelle zeitweise diese und noch andere Vertretungen zu übernehmen hatte, konnte und kann zur Zeit wegen der allgemein schwierigen Personalsituation, die sich noch dadurch verschärfte, daß die Leiterin der Erwerbungsabteilung mit Ablauf des Jahres vorzeitig in den Ruhestand versetzt wurde, diese für die Ergänzung des Zeitschriftenverzeichnisses wichtige Aufgabe nicht in Angriff genommen werden, zumal durch Umbesetzung innerhalb der Erwerbungsabteilung die Stelle der Sachbearbeiterin der Zeitschriftenstelle derzeit vakant ist.

3. Hessische und Nassauische Bibliographie

Das Manuskript für den abschließenden Band des "Schrifttums zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen", der die Berichtsjahre 1974-76 (einschl. Nachträgen aus den Jahren 1965-1973) umfaßt, wurde am 8. Januar 1982 der Historischen Kommission für Hessen in Marburg zur Drucklegung und Veröffentlichung übergeben (vgl. Jahresbericht 1981, S.6). Korrekturlesearbeiten fielen im Berichtsjahr nicht an, da das Manuskript erst im Spätherbst seitens der Historischen Kommission in Satz gegeben wurde.

Die Mitarbeit der Landesbibliothek Wiesbaden an dem EDV-Projekt der laufenden hessischen Regionalbibliographie (1977 ff.) im Rahmen von HEBIS wurde wieder mit einem erheblichen Beitrag fortgesetzt: Insgesamt 1313 Titel wurden erfaßt und an die Frankfurter Zentralredaktion gemeldet. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie beteiligte sich die Bibliothek aktiv an der Verbesserung der Raumgliederung, Systematik und Schlagwortgebung der Bibliographie durch Unterbreitung zahlreicher Lösungsvorschläge.

Die Zeitschriftenschau, die jährlich in den "Nassauischen Annalen" erscheint, wurde weiter in der Landesbibliothek Wiesbaden bearbeitet (vgl. Abschn. XI. Veröffentlichungen).

C Zusammenarbeit mit Bibliotheken innerhalb der Stadt

Die Stadtbücherei Wiesbaden erhielt wie in den Vorjahren Meldungen über unsere gesamten Neuerwerbungen in Form eines Exemplars des Bestellzettels. Diese schon seit längerer Zeit bestehende Praxis dient der Information über die von der Landesbibliothek erworbene neue Literatur. Bei dem Auskunftsdienst beider Institutionen wird bei nicht erfüllbaren Buchwünschen von der einen auf die andere Institution verwiesen.

Die Inspektoranwärter der Hessischen Landesbibliothek absolvieren regelmäßig Kurzpraktika, wie sie durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung vorgeschrieben sind, an anderen Bibliotheken in Wiesbaden, die uns dankenswerterweise diese Möglichkeit bieten. Umgekehrt leisteten wieder einige Studierende der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart ihr vorgeschriebenes Praktikum an einer wissenschaftlichen Bibliothek bei uns ab.

D Fortbildung

An den von der Bibliotheksschule Frankfurt durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen nahmen teil:

Nutzung von EDV und Fremdleistungen für die Erwerbungsabteilung:

Ein Mitarbeiter des höheren Dienstes

Methodik und Didaktik des praxisbegleitenden Unterrichts:

Ein Mitarbeiter des höheren Dienstes

Auskunft und Information an wissenschaftlichen Bibliotheken:

Zwei Mitarbeiterinnen des gehobenen Dienstes.

Beim Deutschen Bibliothekartag in Darmstadt war die Bibliothek durch mehrere Kräfte des höheren und gehobenen Dienstes vertreten, am Hessischen Bibliothekstag in Marburg nahmen drei Mitarbeiter des höheren Dienstes teil.

Als Fortbildungsveranstaltungen fanden auch zwei Arbeitstagungen in Wolfenbüttel (Herzog August-Bibliothek) und Fulda (Landesbibliothek) statt, die der Erschließung und Auswertung bibliotheksgeschichtlicher Quellen galten. Es wurde geprüft, inwieweit Ausleihunterlagen des 18. und 19. Jhs. herangezogen werden können, um historische Lesersozio-
logie zu betreiben. Die Teilnehmer der Landesbibliothek stellten die alten Wiesbadener Ausleihbücher vor und beteiligten sich an der Erarbeitung eines Schemas für die Lesererfassung.

E Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungswesen

Vom 1. Oktober 1981 bis zum 31. März 1982 wurde anlässlich des Beginns der "Internationalen Wasserdekade" der Vereinten Nationen (1981-1990) in den Räumen der Landesbibliothek eine Gastausstellung unter dem Titel "Wasser ist Leben" gezeigt. Die durch Bücher aus den Beständen der Landesbibliothek ergänzte Ausstellung wurde vom Studienkreis für Geschichte des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft und der Hydrologie unter Federführung von Herrn Helmut Schulz veranstaltet.

Die Ausstellung wurde vom Hessischen Ministerium für Landesentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten übernommen und in modifizierter Form am 25. August 1982 anlässlich des "Tages der offenen Tür" des Ministeriums präsentiert. Die Landesbibliothek stellte dafür Vitrinen und Fachliteratur leihweise zur Verfügung.

Der hundertste Geburtstag des Dichters Wilhelm Lehmann bildete den Anlaß für eine weitere Gastausstellung, die vom 5. Mai bis 9. Oktober 1982 in der Landesbibliothek zu besichtigen war: "Wilhelm Lehmann 1882-1982, erlebt von Ursula Enseleit. Plastik, Graphik, Briefe, Lyrik."

Am 16. November 1982 wurde eine Ausstellung mit dem Titel "Wiesbaden ist wanderbar. Wiesbaden und Umgebung in Karten und Reiseführern aus alter und neuer Zeit" eröffnet. Mit dieser Ausstellung setzt die Landesbibliothek die Reihe kleiner Ausstellungen aus den Beständen ihres Sondersammelgebiets, den Nassovica, fort. Hervorzuheben ist die wertvolle Mitarbeit von Frau Hildegard Ey von der Bibliothek des Statistischen Bundesamtes, die wesentlich zum Gelingen der Ausstellung beitrug. Leider war es der Landesbibliothek aufgrund der ungünstigen Personalsituation nicht möglich, im Berichtsjahr mehr als diese eine Ausstellung mit eigenen Beständen vorzubereiten und zu organisieren.

Mit Leihgaben aus Beständen der Landesbibliothek wurden Ausstellungen in Düsseldorf (Leihgaben für die Jubiläumsausstellung des Goethe-Museums "Goethes Badereisen"), Essen (Villa Hügel) und Wiesbaden (Hessisches Hauptstaatsarchiv) unterstützt.

II. Haus und Gerät

Für die Bauunterhaltung waren im Haushalt 60.200,-- DM angesetzt. Dazu kamen noch DM 1.000,-- , die von der Landesbibliothek Fulda abgegeben wurden, so daß insgesamt 61.200,-- DM zur Verfügung standen. Davon mußten 22.000,-- DM an Titel 51701 (Bewirtschaftung) abgegeben werden, da hier ein entsprechender Mehrbedarf bestand. An das Staatsbauamt wurden zur Durchführung von Bauunterhaltungsarbeiten 23.000,-- DM abgegeben. Für Reparaturen im Haus wurden insgesamt 24.990,-- DM verausgabt. Größere Beträge wurden ausgegeben für Maßnahmen, die aufgrund von Beanstandungen des Sicherheitstechnischen Dienstes erforderlich wurden, Elektroarbeiten, Sanitär- u. Installationsarbeiten (u.a. Installation eines neuen Bads in der Hausmeisterwohnung), Maler-, Maurer- und Schlosserarbeiten sowie für die Wartung der Aufzüge und Feuer- bzw. Rauchmelder.

Im Verbund mit dem für 1983/1984 geplanten Erweiterungsbau, jedoch als getrennte Maßnahme wurde im Berichtsjahr die Erneuerung der Heizanlage durchgeführt. Anstelle der alten, nicht regulierbaren Dampfheizung, die durch ihre große Wärmeabgabe und die dadurch bedingte Austrocknung der Luft (z.T. nur 25 % rF) sowohl ein ungesundes Büroklima als auch ein ungünstiges Buchklima erzeugte, wurde eine moderne, sich automatisch regulierende und mit Gas betriebene Heizung eingebaut. Außerdem wurden die Fenster erneuert. Die Arbeiten wurden bis zum Beginn der neuen Heizperiode fertiggestellt. Die Kosten beliefen sich auf DM 645.380,-- .

An Bibliotheksgeräten und Büromöbeln wurden angeschafft:

1000 Winkel-Buchstützen für die Magazinierung von Zeitungsbinden	3.051,-- DM
1 Frankiermaschine als Ersatz für die alte	2.822,-- DM
3 Regale für die Werkstatt des Hausmeisters	2.503,-- DM
10 Drehstühle (Ersatz)	2.500,-- DM
4 Bücherwagen	2.055,-- DM
1 elektr. Schreibmaschine	1.879,-- DM
2 Werkbänke für die Buchbinder	1.520,-- DM
1 Werkbank für den Hausmeister	839,-- DM
1 Schreibtisch	427,-- DM
1 Tisch	282,-- DM

1 Feuerlöscher (Ersatz)	183,-- DM
17 Zimmer-Thermometer zur Kontrolle der Raumtemperaturen	153,-- DM
	<hr/>
	18.214,-- DM

III. Personal

S t e l l e n b e s e t z u n g

	Planstellen 1982	davon besetzt am 31.12.1982 Voll-/ Teilzeitbeschäftigte	
<u>Höherer Dienst</u>			
a) Beamte	5	5	-
<u>Gehobener Dienst</u>			
a) Beamte	9	8	-
b) Angestellte	5	2	6
<u>Mittlerer Dienst</u>			
a) Beamte	5	5	-
b) Angestellte	8,5	8	1
<u>Einfacher Dienst</u>			
a) Beamte	-	-	-
b) Angestellte	-	-	-
c) Lohnempfänger (einschl. Auszubildende)	10,5	10	1
	43	38	8

Personalveränderungen im einzelnen

1. Neueinstellungen

1. 4. 82 Doris Lampert
 1.10. 82 Sabine Howahl
 1.10. 82 Ilona Schepp
 12. 7. 82 Harald Reiser

Bes.- bzw. Verg. Gr.

Assistentin z.A.
 Inspektorin z.A.
 Bibl.-Angest. BAT V b
 halbtags
 Bibl.-Arb. VI MTL II

Befristete Einstellungen

15.3.82 - 9.7.82	Anja Moser	Bibl.-Angest. BAT VII Mutterschaftsurlaub-Vertretung
2.12.82 - 31.3.83	Marianne Acker	Bibl.-Angest. BAT VIII Mutterschaftsurlaub-Vertretung

2. Beförderungen u. Höhergruppierungen

1. 4. 82	Dagmar Preuschoff	Inspektorin (planmäßig)
1. 4. 82	Monika Faulstich	Sekretärin
1.10. 82	Adelheid Arefi	Amtmann
1.10. 82	Ellen Weller	Obersekretärin
1.10. 82	Monika Faulstich	Beamtin auf Lebenszeit
1. 4. 82	Melitta Rau	Lohngr. V MTL II
1. 1. 82	Ella Gottschalk	Lohngr. III MTL II
1. 4. 82	Anna Lohr	Lohngr. III MTL II

3. Beurlaubungen

13.3. - 14.7.82	Angela Dehler	Mutterschaftsurlaub
15.7.82 - 14.7.85	Angela Dehler	Sonderurlaub
2.12.82 - 5.4.83	Gisela Histing-Schmutzler	Mutterschaftsurlaub
6. 4.83 - 5.4.86	Gisela Histing-Schmutzler	Sonderurlaub

4. Ausgeschieden

31. 5.82	Rita Rasch	Amtmännin	Versetzung in den Ruhestand
31. 3.82	Ursula Olschewski	Bibl.-Angest.	aus persönlichen Gründen
24. 6.82	Richard Weigand-Günzel	Bibl.-Angest.	aus persönlichen Gründen
31.12.82	Lieselotte Scheffer	Bibl.-Angest.	Erreichung des Ren- tenalters
31. 3.82	Otto Hock	Bibl.-Arbeiter	wegen Krankheit vor- zeitig Rentenempf.

5. Anwärter

		davon am 31.12.82 noch	
		<u>in prakt. Ausb. / theoret. Ausb.</u>	
Gehobener Dienst	7	3	4
Mittlerer Dienst	2	1	

Zur Ausbildung zugewiesen

Marion Hirsch	Inspektoranw.	1.10.1982
Claudia Marschner	Inspektoranw.	1.10.1982
Karin Tietböhl	Assistentanw.	1.10.1982

An die Bibliotheksschule nach Frankfurt überwiesen

Mechthild Hawelleck	1.5.1982
Maria Sonnenfeld	1.5.1982

Ausgeschieden (infolge Beendigung der Ausbildung)

Sabine Howahl	30.9.1982	(am 1.10. eingestellt als Inspektorin z.A.)
Beate Rödiger	30.9.1982	
Ilona Schepp	30.9.1982	(am 1.10. eingestellt als Angestellte der Verg. Gr. BAT V b)

Zwar konnten für die beiden Mitarbeiterinnen, die von der Möglichkeit des Mutterschaftsurlaubs Gebrauch gemacht hatten, vorübergehend 2 Aushilfskräfte eingestellt werden. Da aber für die recht speziellen Tätigkeiten der zu Vertretenden die vorübergehend Beschäftigten zuerst eingearbeitet werden mußten, hielt sich der Nutzen solcher Vertretungskräfte sehr in Grenzen. -

Die Personalsituation der Bibliothek wurde zusätzlich dadurch verschlechtert, daß der büroleitende Beamte der Gemeinsamen Verwaltung (Archiv, Museum, Bibliothek) seit April 1982 erkrankt (inzw. vorzeitig pensioniert) ist. Bestimmte Verwaltungsarbeiten, die in der Gemeinsamen Verwaltung sonst immer erledigt wurden, mußten auf Mitarbeiter der Bibliothek verteilt werden, um den Verwaltungsbeamten der Bibliothek, der jetzt alle in der Gemeinsamen Verwaltung anfallenden Vorgänge bearbeiten mußte, von Routinearbeiten zu entlasten.

IV. Erwerbung

1. Mittel für den Buchkauf

Für den Buchkauf waren bei Titel 52371 angesetzt und standen tatsächlich zur Verfügung: 402.400,-- DM. Dies waren 32.200,-- DM weniger als im Vorjahr. Für die Erwerbung von Büchern und Zeitschriften (einschließlich von Bindekosten und Materialien für die Buchbinderei) wurden 1982 insgesamt 422.762,-- DM ausgegeben, wobei durch Umschichtungen innerhalb der Gruppe 71 dem Titel 52371 noch 20.000,-- DM zuflossen.

Nach der Erwerbungsstatistik gliedern sich die Ausgaben wie folgt:

Zeitschriften, Zeitungen	138.953,60 DM
Reihenwerke und Fortsetzungen	141.605,-- DM
Neue Einzeldruckschriften	111.140,50 DM
Antiquaria, Reprints	14.013,65 DM
Handschriften, Autographen	774,35 DM
	<hr/>
	406.487,10 DM

Für Einband wurden insgesamt 42.574,00 DM ausgegeben. (Die Einbandkosten wurden teilweise auch mit Mitteln aus Titel 51171 (Geschäftsbedarf) bestritten.)

2. Erworbene bibliographische Einheiten:

	<u>1982</u>	<u>(1981)</u>
a) Kauf	4 844	4 916
b) Tausch	802	778
c) Pflichtexemplare	2 875	1 932
d) Geschenke	919	425
	<hr/>	<hr/>
	9 440	8 051

Obwohl 1982 die Mittel für den Bücherkauf gegenüber dem Vorjahr um 4 % vermindert wurden, stieg die Zahl der insgesamt erworbenen bibliographischen Einheiten um 1 389. Dies liegt daran, daß zwar weniger gekauft werden konnte, der Anteil von Tausch, Pflichtexemplaren und Geschenken an den Gesamterwerbungen aber größer wurde.

3. Pflichtexemplare

Die Ablieferung von Pflichtexemplaren wurde in mehreren Fällen durch die zu erwartenden und bereits angemeldeten Entschädigungsansprüche der Verleger, für die noch keine Etatmittel vorgesehen und ausgewiesen sind, problematisiert. In seinem Beschluß vom 14. Juli 1981 hat das Bundesverfassungsgericht dargelegt, es widerspreche dem Eigentumsgrundrecht, daß der Verleger ein Belegstück auch dann unentgeltlich abliefern müsse, wenn es sich um ein mit großem Aufwand und in kleiner Auflage hergestelltes Werk handle. Daraufhin wurde der § 9 des hessischen Pressegesetzes am 14.6.82 (GVBl. I S. 138) neu gefaßt. Er sieht eine Entschädigungsmöglichkeit vor, der Verleger ist aber gehalten, das Pflichtexemplar abzuliefern und, falls er eine Entschädigung beansprucht, innerhalb einer bestimmten Frist einen Entschädigungsantrag zu stellen und zu begründen.

Zwei derartige Anträge sind bisher eingereicht worden, außerdem wurde vor der Bekanntmachung der Neufassung des hessischen Pressegesetzes in mehreren Einzelfällen den betreffenden Verlegern gestattet, teure Werke bis zur Klärung der Rechtslage zurückzubehalten. Die Frage, wann eine kostenlose Pflichtablieferung dem Verleger nicht mehr zugemutet werden kann, ist noch weitgehend ungeklärt: Der hessische Verwaltungsgerichtshof in Kassel wird hierzu in den Streitverfahren Dausien ./ Land Hessen (betr. Landesbibliothek Wiesbaden) und Huber ./ Land Hessen (betr. Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt) Stellung nehmen müssen.

Der Falkenverlag, der relativ billige Literatur in größerer Auflage herstellt und vorübergehend überhaupt nicht mehr ablieferte (vgl. dazu Jahresbericht 1981, S. 13) hat seinen Standpunkt aufgegeben und liefert wieder ab.

Abgesehen von diesen Grundsatzfragen spielte der Zugang durch Pflichtlieferungen auch 1982 eine beachtliche Rolle. Rd. 30 % der erworbenen bibliographischen Einheiten waren Pflichtstücke.

4. Erwerbungen (nach Fächern gegliedert)

1. Allgemeines, Buch und Schrift, Bibliotheken	945
2. Philosophie, Psychologie	254
3. Religion	446
4. Erziehung, Unterricht, Hochschulwesen, Schulbücher	425

5. Recht, Staat, Politik	883
6. Gesellschaft, Wirtschaft, Statistik	945
7. Sprach- u. Literaturwissenschaft	732
8. Mathematik	71
9. Naturwissenschaft	951
10. Medizin	364
11. Technik	366
12. Gartenbau, Land-, Forst-, Hauswirtschaft	165
13. Handel und Verkehr	120
14. Schöne Literatur, Jugendschriften	470
15. Bildende Kunst	268
16. Musik, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	260
17. Musiknoten	63
18. Spiele, Sport	144
19. Geographie, Völkerkunde, Atlanten	170
20. Geschichte, Biographie, Volkskunde	1.388
21. Universitätsschriften (einschl. Dissertationen)	-
22. Handschriften	-
23. Autographen	5

5. Ausgaben für Bestandsvermehrung (nach Fächern)

	Monographien	Forts.-Werke	Zeitschr.
1. Allgemeines, Buch und Schrift, Bibliotheken	6.863,--	7.137,--	31.829,--
2. Philosophie, Psychologie	5.350,--	3.450,--	1.614,--
3. Religion	6.310,--	6.214,--	2.833,--
4. Erziehung, Unterricht, Hochschulwesen, Schulbücher	3.291,--	1.561,--	3.710,--
5. Recht, Staat, Politik	14.869,--	14.414,--	18.186,--
6. Gesellschaft, Wirtschaft Statistik	6.233,--	1.550,--	7.777,--
7. Sprach- u. Literaturwissenschaft	16.531,--	11.972,--	9.972,--
8. Mathematik	299,--	1.133,--	5.588,--
9. Naturwissenschaften	8.306,--	54.386,--	19.777,--
10. Medizin	10.137,--	4.238,--	16.013,--
11. Technik	5.462,--	1.450,--	3.923,--
12. Gartenbau, Land-, Forst-, Hauswirtschaft	1.961,--	273,--	972,--

13. Handel und Verkehr	345,--	-	528,--
14. Schöne Literatur, Jugendschriften	8.081,--	2.425,--	381,--
15. Bildende Kunst	4.816,--	770,--	2.224,--
16. Musik, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	5.277,--	1.204,--	1.799,--
17. Musiknoten	-	2.057,--	-
18. Spiele, Sport	716,--	-	-
19. Geographie, Völkerkunde, Atlanten	1.973,--	900,--	1.177,--
20. Geschichte, Biographie, Volkskunde	18.362,--	16.472,--	10.649,--

6. Zeitschriften, Zeitungen

Die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften betrug

1982: 2.824 und 85 Zeitungen

Davon sind 732 Kaufzeitschriften, 84 Pflichtzeitschriften, 329 Geschenke. Durch Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften wurden 34 Zeitschriften erworben, durch den Schriftentausch gingen 845 ein. Der Zuwachs an Zeitschriften (1982 waren es 18 Neuzugänge) erfolgte durch ein Mehr an Pflichtexemplarzeitschriften.

7. Bestandsvermehrung

Zuwachs an Druckschriften: 6.165 Buchb.-Bde (6.215 bibliogr. Bde)

Zuwachs an laufenden Metern, errechnet aus der Bandzahl: 166

V. Alphabetische Kataloge

Die Funktionsfähigkeit der Titelaufnahme war im Berichtsjahr 1982 aufgrund der extrem ungünstigen Personalsituation in dieser Abteilung nur notdürftig gewährleistet. Nach dem Ausfall und dem schließlichen Ausscheiden einer Mitarbeiterin des gehobenen Dienstes Ende November 1981 stand der Titelaufnahme mehr als 10 Monate lang nur eine einzige Diplombibliothekarin zu Verfügung. Erst im Oktober 1982 konnte wieder eine zweite Diplombibliothekarin die Arbeit in der Katalogabteilung aufnehmen, allerdings bis auf weiteres nur halbtags, da ihre Mitarbeit in der Fernleihe ebenfalls sehr dringend benötigt wurde und wird. Unterstützt wurde die Titelaufnahme wie im Vorjahr durch eine Mitarbeiterin des mittleren Dienstes aus der Informationsabteilung, die zeitweise für die Anfertigung einfacher RAK-Aufnahmen abgestellt wurde.

Trotz Aufbietung aller möglichen Anstrengungen ließ es sich leider nicht vermeiden, daß die Katalogisierungsrückstände 1982 - wenn auch nicht so augenfällig wie in den Vorjahren - weiter anwuchsen.

Die Aufnahmen der älteren [d.h. seit 1980 oder früher] laufenden Zeitschriften und der mehrbändigen begrenzten Werke, deren Erscheinungsbeginn vor 1981 liegt, für den neuen nach RAK-WB geführten Alph. Katalog mußten wegen des nicht zu bewältigenden Arbeitsaufwandes ganz zurückgestellt werden. Ersatzweise wurden die in Frage kommenden Bände im alten Alphabet. Katalog nachgetragen, um wenigstens überhaupt einen katalogmäßigen Bestandsnachweis zu haben.

Eine zusätzliche Belastung entstand für die Titelaufnehmerinnen dadurch, daß sie einige Monate lang ihre Titelaufnahme-Entwürfe selbst ins Reine schreiben mußten, da keine Schreibkraft zur Verfügung stand.

- a) Katalogisierte Neuerwerbungen = 6.215
- b) Katalogisierte Altbestände wurden, da sie zahlenmäßig nicht ins Gewicht fallen, nicht gesondert gezählt, sondern sind in a) mitgehalten.
- c) In die vier alphabetischen Kataloge (jeweils alter und neuer Dienst-AK und Publikums-AK) wurden insgesamt 11.036 Hauptzettel (Titelaufnahmen) und 4.898 Verweisungen und Nebeneintragungen eingelegt.

d) Die Sammlung wertvoller alter Bände, die der Landesbibliothek von der Dilthey-Schule als Dauerleihgabe überlassen worden war, wurde mit dem Bestand der Landesbibliothek verglichen. Als Ergebnis wurde festgestellt, daß es sich ungefähr bei der Hälfte der Dauerleihgaben um Doppelstücke handelt. Die Signaturen dieser Doppelstücke wurden in den Bibliothekskatalogen nachgetragen. Die Katalogisierung der übrigen Bände aus der genannten Sammlung mußte weiterhin zurückgestellt werden.

VI. Informationsabteilung

Die Arbeit der Informationsabteilung litt auch in diesem Jahr wieder unter dem personellen Notstand der Bibliothek insgesamt. Er zwang dazu, Kräfte aus der Sachkatalogisierung in erheblichem Maß zur Vertretung in anderen Abteilungen, vornehmlich in der Fernleihe, einzusetzen. Die Rückstände in der Sachkatalogisierung konnten infolgedessen nicht verringert werden, neu angeschaffte Literatur wird teilweise mit beträchtlicher Verspätung im Schlagwortkatalog nachgewiesen. Dies wiederum erschwert die Arbeit der bibliothekarischen Auskunft, die gerade in Anbetracht des unzureichenden Erwerbungssetats auf eine möglichst rasche sachliche Erschließung der wenigen aktuellen Literatur angewiesen wäre. Als überaus hinderlich für die Auskunftstätigkeit erwies sich weiterhin die immer unerträglicher werdende Raumnot. Es fehlt an Platz für den eigentlich unabdingbaren Ausbau des bibliographischen und sonstigen Informationsapparates, ebenso für das Aufstellen weiterer Katalogschränke, um dem lästigen Gedränge am Schlagwortkatalog abzuhelpen. Trotz all dieser Widrigkeiten wurde die Auskunftsstelle unverändert stark in Anspruch genommen und konnte in fast allen Fällen die gewünschten Informationen vermitteln - über Neuerwerbungen informieren monatliche Auswahllisten, die den Benutzern zur Verfügung gestellt, z.T. auch verschickt werden. - Der Benutzerschulung dienten Führungen und Einführungsvorträge, vor allem für Schüler der gymnasialen Oberstufe.

VII. Einbandstellé, Hausbuchbinderei u. technische Dienste

1. Durch Fehlzeiten aufgrund von Erkrankungen sowie durch Vertretungen im Magazin und an anderen Arbeitsplätzen in der Bibliothek wurde der Buchbinderwerkstatt die Arbeitszeit von 50 Wochen und 3 Tagen entzogen.

Das bedeutet den Ausfall 1 Arbeitskraft für 1 ganzes Jahr und einer zweiten Arbeitskraft für 2 Monate.

2. Buchbinderarbeiten außer Haus:

Das anfallende Bindegut konnte nicht mehr, wie in früheren Jahren, zum größten Teil in der Hausbuchbinderei gebunden werden. Dementsprechend wurde auch der Erwerbungssetat durch die Bindekosten stärker belastet: 10 % mußten für den Einband ausgegeben werden. Außer Haus wurden 859 Bde gebunden.

3. Tätigkeiten der Hausbuchbinderei

1. einf. kl. Rep.	195
2. größ. Rep.	120
3. Neubinden, 1/2 L.	1.009
4. Neubinden, brosch. u. Noten	79
5. Neubinden, Leder	14
6. Zw. Pappen u. Zugmappen	17
7. Kasten neu f. Zeitschr. usw.	100
8. Mappen m. u. o. Klappe	7
9. Zeitungen	430
10. Filmolux	309
11. Plakate, Karten, Bilder	36
12. Registerpappen	575
13. Schuber	17

4. Notwendig wäre die intensivere Pflege des Altbestandes, da es sich hier um erhebliche materielle und kulturelle Werte handelt. Hier müßte die Bibliothek durch zusätzliche Mittel für den Einband sowie durch eine 2. Restauratorenstelle in die Lage versetzt werden, mehr für Restaurierungen und Buchpflege zu tun.

VIII. Benutzung

A. Allgemeines

Wie schon eingangs vermerkt ging die Benutzung, wenn man die Zahl der Benutzungsfälle in der Ortsausleihe und die Zahl der Neuanmeldungen (Benutzer, die 1982 zum erstenmal entliehen oder nach längerer Zeit wieder entliehen haben) zugrunde legt, zurück: die Zahl der Bestellungen um 4,6 %, die Zahl der Neuanmeldungen sogar um 9 %. Dagegen nahm die Zahl der Lesesaalbenutzer um 17 % zu bei in etwa gleichbleibender Anzahl der im Lesesaal aufgegebenen Bestellungen. Die Fernleihe wurde 1982 eindeutig stärker in Anspruch genommen als im Vorjahr, die aktive Fernleihe um 5,8 %, die passive um 2 %.

Eine gewisse Rolle bei der rückläufigen Benutzung in der Ortsausleihe mag gespielt haben, daß die Ausleihe wegen der Installation der neuen Heizung 8 Tage geschlossen werden mußte. Dies ist aber nicht der einzige Grund. Die Eröffnung der Stadtbücherei in neuen, großzügigen Räumen hat - zunächst wenigstens - Benutzer abgezogen. Die Freihandaufstellung von möglichst viel Literatur ist für viele sehr attraktiv. Dies kann die Landesbibliothek wegen fehlender Räume hierfür und auch wegen des ganz anderen Charakters ihrer Bestände in vergleichbarem Ausmaß nicht bieten. Aber allein schon ein verbessertes, größeres Angebot an aktueller Literatur würde wieder zu einem Anstieg der Benutzung führen. Längere Öffnungszeiten sind zur Zeit nicht realisierbar, da hierfür das Personal nicht ausreicht.

B. Gliederung der Benutzer (nach Benutzerkartei am 31.12.1982)

%

0 Studenten

0 Rechtswissenschaften	191	2,34
1 Medizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin Pharmazie	79	0,97
2 Geisteswissenschaften	578	7,10
3 Naturwissenschaften	183	2,25
4 Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	362	4,45
5 Erziehungswissenschaften	127	1,56
6 Theologie	61	0,75
7 Technik	141	1,73
8 Land- u. Forstwirtschaft	35	0,43
9 Kunst, Musik	223	2,74
	<hr/>	<hr/>
	1980	24,34

1 Berufe mit abgeschlossener Hochschulbildung

0 Juristen (einschl. Regierungsräte)	204	2,55
1 Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker	72	0,88
2 Geisteswissenschaftler (Studienräte, Archi- vare, Bibliothekare des höheren Dienstes)	381	4,68
3 Naturwissenschaftler	138	1,69
4 Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftler	158	1,94
5 Erziehungswissenschaftler (Grundschul- lehrer usw.)	214	2,63
6 Theologen	33	0,40
7 Techniker (Architekten, Ingenieure usw.)	196	2,40
8 Land- u. Forstwissenschaftler	19	0,23
9 Bildende Künstler, Musiker, Theater- wissenschaftler	121	1,48
	<hr/>	<hr/>
	1536	18,88

C. <u>Gesamtzahl der eingegangenen Bestellzettel</u> <u>(Ortsausleihe und Lesesaal sowie Best. v. auswärts)</u>	95.563
D. <u>Benutzung am Ort (einschl. LS)</u>	
1. Gesamtzahl der Bestellungen	81.437
2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen	62.750
davon Ortsausleihe	52.808
davon Lesesaal	9.942
E. <u>Fernleihe</u>	
1. Verleihung nach auswärts eingegangenen Bestellungen	14.126
ausgeführte Bestellungen	9.445
2. Entleihungen von auswärts abgesandte Bestellungen	9.173
erhaltene Bände bzw. Kopien	8.715
F. <u>Ausleihe im Lesesaal</u>	
1. Aufgegebene Bestellungen	11.134
2. Ausgeführte Bestellungen	9.942
G. <u>Benutzung im Lesesaal</u>	
1. Zahl der Sitzplätze	76
2. Zahl der Benutzer im Jahr	17.145
3. Zahl der Öffnungstage	293
4. Zahl der Besucher im Tagesdurchschnitt	58
H. <u>Statistik November 1982</u> Ausleihe nach Wissensgebieten (Anzahl der Bände)	
1. Allgemeines, Buch und Schrift, Bibliotheken	564
2. Philosophie, Psychologie	345
3. Religion, Theologie	261
4. Erziehung, Unterricht, Hochschulwesen, Schulbücher	224
5. Recht, Staat, Politik	490
6. Gesellschaft, Wirtschaft, Statistik, Handel, Verkehr	493
7. Sprach- und Literaturwissenschaft	895
8. Mathematik, Naturwissenschaften	455
9. Medizin	226

10. Technik, Handwerk	239
11. Gartenbau, Land-, Forst- und Hauswirtschaft	68
12. Schöne Literatur, Jugendschriften	257
13. Bildende Kunst, Baukunst, Kunstgeschichte	395
14. Musik, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	120
15. Musiknoten	25
16. Spiele, Sport	29
17. Geographie, Völkerkunde, Atlanten	266
18. Geschichte, Biographie, Volkskunde	1068
19. Universitäts- und Schulschriften	1
20. Drucke des 15. u. 16. Jahrhunderts	2
21. Handschriften	0
22. Karten, Einzelblätter	1
	<hr/>
	6424
	=====

I. Gesamtzahl der 1982 ausgeliehenen Bände

Ortsausleihe	59.898
Lesesaal	16.223
Fernleihe nach auswärts (einschl. Kopien)	10.449
	<hr/>
Entleihungen aus Bibliotheksbeständen insgesamt	86.570
Entleihungen von auswärts (einschl. Kopien)	8.715
	<hr/>
Ausgeliehene Einheiten insgesamt	95.285

IX. Sammlungen und Spezialabteilungen

1. Autographen-Zugänge 1982

Redwitz, Oskar Freiherr von	1 Brief
Heyse, Paul	1 Brief
Hopfen, Hans	1 Brief
Riehl, Wilhelm Heinrich von	1 Brief
Freytag, Gustav	1 Brief
	(Wiesbaden 3.1.1885)

2. Restaurierungswerkstatt

Im Berichtsjahr wurden restauriert:

- 2 spätmittelalterliche Handschriften (Hs. 17 und Hs. 18)
- 1 Inkunabel (Inc. 250)
- 4 Drucke aus dem 16. Jahrhundert
- 2 Drucke aus dem 17. Jahrhundert
- 4 Drucke aus dem 18. Jahrhundert (darunter 2 Dauerleihgaben der Dilthey-Schule)

Über die Restaurierung der einzelnen Objekte wurden wie in den vorhergehenden Jahren detaillierte und z.T. durch Fotodokumentationen ergänzte Arbeitsberichte angefertigt.

X. Veröffentlichungen

Wolfgang Podehl (Bearb.): Zeitschriftenschau. In: Nassauische Annalen. Bd 93, 1982, S. 383-397

Wiesbaden ist wanderbar. Wiesbaden und Umgebung in Karten und Reiseführern aus alter und neuer Zeit. Wissenschaftlicher Beitrag und Katalog zu einer Ausstellung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden. Wiesbaden 1982.

Wiesbaden, den 18.2.1983

Der Direktor



(Dr. Schwitzgebel)